

## ***geo-net im Stadtrat***

Thomas Vizl

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 0177 / 8044191 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: [thomas.vizl@ing-orf-vizl.de](mailto:thomas.vizl@ing-orf-vizl.de)

Thomas Vizl Salzstraße 23 97447 Gerolzhofen

Stadt Gerolzhofen

Frau Erste Bürgermeisterin

Irmgard Krammer

97447 Gerolzhofen

Gerolzhofen, 02. März. 2011

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

hiermit stelle ich folgenden Antrag:

**Die Stadt Gerolzhofen unterstützt die unterfränkische Initiative „Wir wollen uns erinnern“ ideell und durch einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 300 bis 500 Euro.**

### Begründung:

22. April 1942: 20 Gerolzhöfer Juden werden nach Würzburg transportiert. Sie dürfen nur wenig Gepäck und Verpflegung mitnehmen. Am 25. April wurden sie, im Rahmen des 3. Unterfränkischen Transports, von Würzburg aus mit einem Zug in das Konzentrationslager Krasnystaw bei Lublin gebracht. Dort verliert sich die Spur der unterfränkischen Juden. Vermutlich führte der Weg später in die Vernichtungslager Belzek, Sobibor und Majdanek.

Ziel der Judenpolitik des NS-Regimes war, das Reichsgebiet „judenfrei“ zu machen, eine Strategie, die unmittelbar in den Massenmord führte. In Unterfranken bzw. im „Gau Mainfranken“ mit einem traditionell hohen jüdischen Bevölkerungsanteil begannen die Massendeportationen von Juden im November 1941. Der sechste und letzte Transport fand am 17. Juni 1943 statt. 2063 Menschen wurden deportiert, von denen 41 Personen die Shoa überlebten. Die jüdischen Mitbürger mussten sich in Würzburg entweder in der Schrankenhalle oder im Platz'schen Garten sammeln und zum Hauptbahnhof oder zum Verladebahnhof Aumühle gehen. Mit der Reichsbahn wurden sie zu den Vernichtungsstätten transportiert, um dort ermordet zu werden.

Die Projektgruppe „Wir wollen uns erinnern“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Opfer der Deportationen im Gedächtnis lebendig zu halten. Bürger und Bürgerinnen sind aufgerufen, in Erinnerung an die Opfer der sechs Deportationsmärsche den Weg des dritten Deportationszuges zu gehen – vom Platz'schen Garten bis zur Aumühle. Das soll am 10. Mai 2011 stattfinden.

Die Opfer damals wurden mit Nummern gekennzeichnet. Die Initiative will sie mit ihren Namen ins Gedächtnis der heute lebenden Menschen zurückholen. Deshalb werden die Teilnehmenden schlichte Schilder mit den Namen der Opfer tragen. Diese werden im Rahmen einer Gedenkveranstaltung im oberen Foyer des Würzburger Rathauses aufgestellt

und vom 10. bis 22. Mai in einer kleinen Ausstellung mit entsprechenden Informationstafeln gezeigt.

Die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen unterfränkischen Gemeinden und die politisch Verantwortlichen in den Parlamenten und Gremien sind aufgerufen sich an diesem Gedenkmarsch zu beteiligen. Ich bitte die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats von Gerolzhofen beim Gedenkmarsch am Dienstag, 10. Mai 2011, mitzugehen (Treffpunkt: Platz'scher Garten / Rennweg Würzburg, 15:00 Uhr) und eine offizielle Delegation der Stadt Gerolzhofen zu bilden. Anmeldung bitte direkt bei den Organisatoren.

Zahlreiche Personen, Organisationen und Institutionen unterstützen die Aktion, darunter auch Oberbürgermeister und Stadtrat der Stadt Würzburg und die Regierung von Unterfranken.

Mit unserer ideellen und finanziellen Unterstützung stellen wir uns der Verantwortung angesichts der schlimmen Ereignisse in Gerolzhofen in den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Gerolzhöfer Bürgerinnen und Bürger mit jüdischem Glauben dürfen nicht vergessen werden.

Unter [www.wir-wollen-uns-erinnern.de](http://www.wir-wollen-uns-erinnern.de) finden Sie weitere Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Vizl